

42/ Siehe Talmud babylonicum, Chagiga 13b; David Joël verweist in Jacob Levy's Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim, Band III, 1883, S. 553 auf Moses Cordovero's (Re Mak's) Pardess Rimmonim, Schaar 24, hechaloth, perek 14, wo der Sandalpon ebenfalls erwähnt und mit dem Propheten Elia identifiziert wird; siehe ebenda, erche hakinujim, schaar 23 unter dem Buchstaben ם (Samech). Weiter siehe Naphtali ben Jakob Elchanan aus Frankfurt, wohl Rabbiner in Bacharach): Emek Hamelech, Amsterdam, 1648, schaar 18, olam hajezirah, S. 173, Spalte 3. Levy erwähnt ferner Pesikta Pessikta rabbati, sect. 20, 28^d. Aber weder Levy noch Joel oder Lazarus nennen das wertvollste Motiv aus der in Frage stehenden mystischen Tradition, den Bericht ^{des Sohar}, dass der Engel Sandalpon oder Sandalphon Kronen für Gott aus Israels Gebeten windet, siehe Sohar II 58a (engl. Übersetzung von Harry Sperling und Maurice Simon, 1933, vol. III, p. 180); ebenda, I 167 b (engl., 1932, vol. II, p. 143); ebenda, II 146b, wo allerdings nicht der Name Sandalphon, sondern nur ein Beiname Akatriel (der Kronenwinder) als Bezeichnung für einen Engel mit ähnlicher Funktion gebraucht wird; Vergl. auch Sohar, I 37b; III 252b.

Meinem Freunde Dr. Nissan Mindel, dem die Bibliothek des Lubaw-Ljubawischer Raw in Brooklyn, N.Y./USA, zugänglich ist, verdanke ich die näheren Einzelheiten der Hinweise auf Pardess Rimmonim und Emek Hamelech. Raw Menachem Mendel Schneerson selbst hatte daraufhin die grosse Freundlichkeit, mir noch brieflich folgende Schriften zu nennen, in denen ebenfalls von Sandalphon die Rede ist; Josef Jizchak Schneerson; Sefer Hamaamarim, Kehot Publication Society, Brooklyn/USA, 1958, p. 202; Meir Jecheskel Gabbaj (um 1500): Abodath Mkedeseh Hakodesch; Menachem Asarjah di Fano (1548-1620) in seinen Asarah Maamarot, Maamar Em Kol Hai I, perakim 29, 30; ^{bei dem} (Begründer der Chabad Bewegung) (1745-1813) Schneur Salman aus Ladi (1745-1813) in seinem Torah Or, aus dem Nachlass, 1837, und 1955, Brooklyn, N.Y., pp. 12d; 42b; 72a; 73c; in seinen Likkutei Torah, Schitomir, 1888, und Wilna, 1928, Band II, Schir Haschirim, S. 43c f., a.a.; und an Literatur über die jüdische Engel lehre Reuben Margaliyot: Malache Eljion, Jerusalem, 1945.

43/ Psalm 65:2

44/ "Das Letzte ist das Wichtige".

45/ "Dein Volk ist mein Volk und Dein Gott ist mein Gott" (Ruth 1:16) Ausdruck der Verbundenheit zwischen Lazarus und Steinthal.